



Neue Zürcher Zeitung
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 110'854
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 830.001
Abo-Nr.: 3004038
Seite: 23
Fläche: 20'132 mm²

Die Musikinsel ertönt am Wochenende

Besucherzahlen in Rheinau nehmen zu

jhu. · Wer aus dem bunten Treiben der Stadt Zürich in Richtung Rheinau fährt und dort die Brücke zur Klosterinsel überschreitet, findet sich in einer anderen Welt wieder. In einer Welt der Stille. Ebendiese schätzen Musiker, die im ehemaligen Kloster Stücke üben. Nachdem im Jahr 2000 die Psychiatrie ausgezogen war, standen die Klostergebäude jahrelang leer, bis Christoph Blocher 2009 beschloss, die Stiftung Schweizer Musikinsel Rheinau zu gründen und einen Gebäudeflügel vom Kanton zu mieten. Mit 20 Millionen Franken stattete er die Stiftung aus. Das Geld soll möglichst lange reichen, deshalb soll der Betrieb längerfristig selbsttragend werden.

Noch ist dieses Ziel aber nicht erreicht, wie die Stiftungsräte Rahel und Christoph Blocher am Freitag anlässlich einer Medienkonferenz zum zweieinhalbjährigen Bestehen der Musikinsel sagten. Für dieses Jahr rechnen sie mit einem Defizit von 500 000 Franken. Das sei besser als erwartet und auch besser als im letzten Jahr. So konnte die Zahl der Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr um 37 Prozent gesteigert werden. Im laufenden Jahr werden insgesamt 8400 Übernachtungen erwartet. «Und fast alle, die einmal hier waren, wollen wieder kommen», sagte Christoph Blocher.

Das Problem ist, dass die Belegung stark schwankt. Die Wochenenden sind sehr begehrt, insbesondere im Herbst

könnten die 133 Betten mehrfach belegt werden. Unter der Woche hingegen ist die Gästezahl noch zu gering für einen kostendeckenden Betrieb. «Der Grossteil unserer Gäste sind Hobbymusiker, und die haben halt meistens nur am Wochenende Zeit», sagte Rahel Blocher. Deshalb versuche man, Gäste unter der Woche mit speziellen Kursen anzulocken. Auch Seminargäste werden in kleinen Gruppen akzeptiert. Diese müssen aber mehr für die Unterkunft bezahlen als die Musiker. Allerdings wurden auch für Letztere die Preise erhöht. Kostete eine Übernachtung mit Vollpension anfänglich noch 90 Franken im Schnitt, sind es heute 135 Franken. Die Preiserhöhung sei nötig gewesen, um den Kostendeckungsgrad zu verbessern, heisst es. Die Übungsräume hingegen sind günstig zu haben. Die kleineren Räume bis 66 Quadratmeter kosten unter 100 Franken pro Tag.

Die anwesenden Musiker lobten das Angebot auf der Musikinsel. Remo Schällibaum, Präsident Youth Classics, der im Sommer jeweils Masterclasses mit jungen Musikern in Rheinau veranstaltet, sagte: «Für uns gab es in der Schweiz vorher kein adäquates Angebot», weshalb man ins Ausland ausgewichen sei. Die Räumlichkeiten in Rheinau seien nun geradezu ideal. Alle Musiker schwärmten von der Ruhe und Abgeschiedenheit, die es einem erlaube, sich voll und ganz der Musik zu widmen.